

Verstüßes und Stillschließes.

Dieja, 14. Februar 1899.

Im vergangenen Sonntag feierten am Sonntag das Gedenken des Papstes das geistliche Personal. Durch den P. Pröbster wurde dem Jubelpopulo unter feierlicher Leitung ein Bild abgelesen, aus dem hervorgeht, dass die menschliche Schwäche der Liebe und Aufhebelung, so dass ihm der Jubeltag zu einem schönen Feiertag und Ehrentage wurde.

Am 3. Februar kam der erste größere Schneefall dieses Winters, den bald irrtümlich schon für den Januar (1. bis 6. Januar, 7. bis 14. Januar, 22. bis 25. Januar) angelegt hatte. Falls Verkündigungen lauteten für den 9. bis 14. Februar: Die Schneefälle dauern fort, wenn auch in etwas milderem Grade, als in der vorigen Gruppe. Die Höhe der Schneefälle ist in der Provinz Ostpreußen, auch in Ostpreußen. Der höchste Stand des Thermometers dürfte in Ostpreußen beobachtet werden. Das Maximum der Niederschläge dürfte um den 12., das der Schneefälle um den 14. eintreten. — Heute, am 14., ist aber so sonnig schön und warm, wie kaum im wunderbaren Monat Mai. Die kalte Theorie erhält wiederum einen argen Stich.

Gröba, 12. Februar. Nächsten Mittwoch und folgende Tage sollen Abends von 8—9 Uhr im Saal zum Anfer mehrere Evangelisationsvorträge von dem auf der Durchreise hier anhaltenden P. Pröbster gehalten werden. Der P. Pröbster, bekannt durch seine hochinteressanten Vorträge bei unserem letzten Familienabend, abgehalten werden. In denselben werden alle reichhaltigen Christenlehre herzlich eingeladen. Es wird weder ein Eintrittsgeld erhoben noch werden freiwillige Gaben eingesammelt, dagegen verzielt gewiss gern die Besucher auf Biergenuss und Tabakrauchen.

Großhain. Den Bewähungen von ausländischer Seite soll es gegliedert sein, eine Glasfabrikationsfirma zur Anstellung hier zu veranlassen. Auch die Ansichten für Errichtung einer Baugewerkschule sollen günstig sein.

Dahlen, 13. Februar. Gleichwie in Würzen, so hat man am 9. d. M. auch hier auf ergangene Einladung des Reichsvereins Stellung zu den bekannt gewordenen Kandidaturen der Herren Bürgermeister Hartwig Dreyer und Fabrikant Althardt-Würzen genommen. Nach einem Referat des Vorsitzenden des Würzener Ausschusses zur Landtagswahl, des Herrn Fabrikanten Bögl, wurde einstimmig beschlossen, die Kandidatur Althardt-Würzen zu unterstützen. (Dr. Anz.)

Walbheim, 13. Februar. Wie gemeldet, wurde dem Gastwirt Kiesel im Hotel zur Erholung am Bahnhof eine Cassette mit gegen 25000 Mark Inhalt, baar und Wertpapiere, gestohlen. Es gelang, den Dieb in der Person eines mit in Kiesel's Hause wohnenden 19-jährigen Mädchens zu ermitteln. Es hat die verstaubte Cassette mit einem Instrument geöffnet. Von dem Inhalte fehlten 20 Mark.

Sebnitz. Ein englischer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Nachmittag in hiesiger Papierfabrik. Der aus Norddorf in Böhmen stammende 19-jährige Fabrikarbeiter Hille unternahm aus Freude darüber, seit Weihnachten, von welcher Zeit hersehe bis den 6. d. M. arbeitslos gewesen war, den ersten verdienten Lohn wieder erhalten zu haben, Einkäufe mit zwei anderen wahlhässigen Arbeitscollegen über der gehenden Transmissions seiner Arbeitsstelle. Während die Anderen rechtzeitig und glücklich absprangen, kam Hille auf eine Welle, welche 180 Umdrehungen in der Minute macht, ein kurzer Ausruf „Hilfe“ und der junge Mann war eine zusammengebrachte Fleischmasse.

Zwickau, 12. Februar. Beim Betteln 1000 Mark aus der Tasche gezogen hat eine Handarbeiterin Frau Kärg aus Landsdorf einem von ihr angesprochenen Herrn. Leider bemerkte dieser seinen Verlust zu spät, so dass der bald ermittelten frechen Person nur etwa 700 Mark baar wieder abgenommen werden konnten. Das übrige Geld war teilweise schon verpraselt und verhornt.

Zwickau, 13. Februar. Eine gestern hier abgehaltene öffentliche Bergarbeiterversammlung beschloß, drei Delegationen zur Vertretung der Bergarbeiter des Zwickauer Bezirks zum deutschen Bergarbeiterkongress in Halle abzusenden, dagegen die Forderung höherer Löhne, kürzerer Arbeitszeit u. s. w. bei der Ablehnung der Bergarbeiter zunächst nicht weiter zu verfolgen.

Zwickau. Hier ist ohne irgend welches Zutun eines Steuergewerkschafts beschlossen worden, denographischen Unterricht nach dem System Sabelberger an der mittleren Bergerschule bergestellt einzuführen, das dieser Unterricht außer in der Selecta auch noch in den ersten Klassen facultativ erteilt wird.

Zwickau, 13. Februar. Auf dem Oberhöfendorfer Steinbrünnel (früher Oberhöfendorfer Kommu) explodirte in der Nacht zum Sonntag der große Dampfkessel. Von dem im Freien liegenden Kessel wurde die ganze Struktur und der Unterfuß weggerissen. Das durch die Explosion entstandene Feuer wurde durch die zufällig anwesenden Arbeiter gelöscht. Menschen sind zum Glück nicht verunglückt. Das über dem Kessel befindliche Gebäude wurde 51 Meter weit fortgeschleudert. Von dem 100 Meter weit in alle Richtungen zerstreuten Mauerwerk sind die Fenster der umliegenden Arbeiter- und Beamtenhäuser zertrümmert worden. Der den Kessel bedienende Feuermann ist durch Hinein mit dem Leben davongekommen. Er ist kurz vor der Explosion an der Seitenwand des Kessels vorbeigegangen. Wäre die Explosion am Tage erfolgt, so hätte sich jedenfalls ein ähnliches Unglück zugetragen, wie im vorigen Jahre auf dem Schaber-Schachte.

Zwickau, 13. Februar. Im nachbarlichen Geyerdorf hat sich das Scherlachfieber berartig und mit solcher Heftigkeit unter der Schuljugend verbreitet, daß sich die zu-

stellige Behörde veranlaßt fand, die Schließung der Schule bis zum 4. nächsten Monat anzuordnen. Infolge dieser Anordnung sind schon eine Anzahl Kinder gestorben und 40 Kinder liegen noch im Krankenhaus darnieder.

Kamberg, 13. Februar. In einem kleinen, zur sogenannten „Walden“ gehörigen Bergschutgebäude in Großen, das zu Holzwerkstätten umgebaut worden, ist in der vergangenen Nacht Feuer ausgebrochen, bei dem vier Arbeiter, und zwar der etwa 40-jährige als Fabrikarbeiter Müller, dessen 38 Jahre alte Frau, deren 34-jährige alte Knabe Wilhelm und das noch nicht einjährige Mädchen Elly mit Verwundungen starben. Die verstorbenen Ehegatten wurden vollständig verbrannt, unter dem Schutze hervorgezogen. Am Leben geblieben sind noch 6 Kinder im Alter von 16 bis herab zu 2 Jahren.

Kamberg, Montag, Mittag 7 1/2 Uhr starb der hiesige Schulmeister Herr Hermann Wolf vom Dache des Kirchhofes am Hause 48 des Klosterstraße, der Krankheit gegenüber, ab. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kamberg, 13. Februar. Heute wurde in der Kirche, sowie in der Kirche zu Grund ein Einbruchdiebstahl verübt. Aus der Kirche wurde Geld entwendet. Aus der Kirche sind die Opferstöcke entfernt und auf die Straße geworfen worden, wo sie am Morgen unversehrt aufgefunden wurden.

Kalkstein, 10. Februar. Die Geschäftsleute in unserer hiesigen Stadt ist sehr erfreulicherweise eine recht günstige zu nennen. In der Schiffenstraße sind alle Geschäfte sehr beschäftigt und es liegen genugsam Bestellungen vor. Jeder stellt es noch immer an geschäftigen Händlern (Bäcker, Metzger), sodass deshalb mancher Arbeiter seine Maschinen still stehen lassen muß. In den englischen Garbinenfabriken wird in vollen Schichten gearbeitet; man sieht in diesem Jahre heftigerer denn je den Sommermonat, wo gewöhnlich ein Stillstand eintritt, entgegen.

Kamberg, 11. Februar. In Folge Flugwerks aus der Maschine des Herrn. 11 Uhr 45 Min. von Tharandt nach Ringenberg-Golmsitz verkehrenden Güterzugs brannten am Sonnabend zwischen Eble Krone und Ringenberg auf der rechten Bahnhofsseite eine Fichtenpflanzung und auf der linken Seite die Pflanzungslinien teilweise nieder.

Kamberg. Die am Neumarkt stehende Hospitalkirche, früher „Kirche zum heiligen Geist“ genannt, ist abermals baufällig und kann — sie wurde 1600—64 aus freiwilligen Gaben erbaut — ihres unwürdigen Zustandes wegen überhaupt nicht mehr benutzbar werden. Wenn das Gebäude irgend welche Verwendung erhalten sollte, wäre eine gründliche Renovation nötig, die mindestens 8 bis 12000 Mark kosten würde. Der Rath hat deshalb beschlossen, das Gebäude abtragen zu lassen. Da es aber fraglich ist, wie das Recht der Beschaffung über das Grundstück der Kirche steht, beschloß das Stadtvorstandskollegium, sich darauf zu beschränken, vom dem Rathschlusse Kenntnis zu nehmen.

Aus dem Reiche.

Im Streit erstochen wurde der in Frankfurt a. O. wohnhafte Maurer Krieb von dem Berliner Arbeiter. Der Täter ist verhaftet. — Beim Abbruch eines Hauses in der Hauptstraße in Bremen stürzte die Decke ein, mehrere Personen unter sich begrabend. Zwei Arbeiter sind lebensgefährlich, ein dritter schwer verletzt. — Bei einer auf dem Dambauer Meier (Schleusen) erfolgten Saufjagd wurde Graf Pappe-Praschka auf Rogau von einem angeschossenen starken Heteri angegriffen und der starken Blutverlust zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet. Er ist nach mehreren Tagen Genesung gelang es, den Meier, der über dem Grafen stand, zu freiden. — Ein schreckliches Verbrechen hat die Dienstadt des J. G. Sturm, in Diensten beim Kaufmann Bartels in Halle a. S., begangen. Um aus dem ihr nicht begabenden Dienst zu kommen, gab sie dem einjährigen Kinde ihrer Herrschaft einen Fingerhut voll Schwefeläure ein. Das arme Kind wurde darauf innerlich schwer verletzt, doch hofft man, es am Leben erhalten zu können. Die jugendliche Verbrechenin wird sich wegen Verbrechen überdies zu verantworten haben. — In Stuttgart ist am Sonnabend im Hinterhaus der Dampfheizer Kuppert & Rühl vom Sprecher & Co. unter unglücklicher Detonation eine große Dampfexplosion ausgebrochen. In dem Nachbargebäude sind die Wände eingedrückt. Bei dem Unglück sind der Dampfheizer Schweizer den Tod. Ein Stein, welcher in einer Entfernung von 30 Meter in das offene Fenster eines Damers geschleudert wurde, brach einer im Zimmer befindlichen Frau schwere Verletzungen am Kopfe bei. Die Explosionsstärke gleicht einem Erdbeben.

Berlin. Heute früh erlag ein 48-jähriger Mann nach erfolgtem Abbruch auf seine Frau. Letztere wurde nur andauernd verletzt.

Vermisst.

Die Miguel-Expedition gab. Eine Miguel-Expedition ist gegenwärtig unter den Eisendachbäumen an. Der Hauptmann, so erzählt man sich, sollte auf einer Expedition zwischen Breslau und Guben einsteigen; ein hiesiger unterrichteter Schaffner, der in Breslau abgelöst wurde, wollte es seinem Collegen mit und verabschiedete ihm eine Teilung des Erlöses. Kurz vor Abgang des Zuges von Breslau kam noch ein Herr, der ein Wechsel 1. Klasse verlangte und möglichst schnell zu fahren wünschte. Der Schaffner beantragte, was von den drei Abteilen seien bereits zum Theil besetzt und das letzte, noch freie, dem Herrn Finanzminister v. Miguel vorbehalten. „Der Herr ist“, sagte der Herr v. Miguel, der sich entschlossen hatte, schon von Breslau an den Zug zu steigen, und ließ ein. In Guben wankte der einsame Fahrgast seinen Schaffner an das Fenster, das er geöffnet hatte, und überreichte ihm etwas in einem Portemonnaie. Gestalt fluchte der Schaffner das

vermeintliche Trinkgeld ein, um es im nächsten Augenblicke näher anzusehen. Auf andere Bezahlung, die der Mann zwischen seinen Händen nicht mehr herbeibrachte. Der Schaffner schaute die Papiertüte und fand dort das erwartete Trinkgeld ein — ein halbes Reichsmark, das nicht einmal belegen war. Der Fahrgast hatte ihm — glücklich mit ihm getheilt. Schaffner sah nach die Eisendachbäume hinauf, daß der Finanzminister ein hiesiger Herr ist.

Ein sehr unglücklich verlaufenes Jagdabenteuer wird aus Jümmen gemeldet. Der Jäger Herr Lutz jagte im Walde von Döhlen und stieß dabei auf eine Wölfin. Da er auf ein solches Ereignis nicht vorbereitet und nicht genügend bewaffnet war, setzte er wieder heim, suchte aber am letzten Sonntag in Begleitung zweier bekannten Dorfjäger, Richard Gylpel und Franz Gylpel, die Hilfe nochmals auf. Als sie dahin kamen, währte es nicht lange und der Jaffe der Wölfin ward sichtbar. Lutz und Gylpel haben sofort auf den Boden einen Schuss ab, wozu die Wölfin unter wildem Gebüll das Weite suchen wollte. Doch Gylpel schoß den Wölfin wiederholt an und vertrieb ihn auch mit dem Gewehrkolben einen Schlag auf den Kopf. Lutz stürzte sich der Lär auf seinen Angreifer, schlug ihn in Boden und als auf das Schreien seine Genossen ihm zu Hilfe eilten, war es bereits zu spät; das Raubthier hatte ihm die rechte Hand und die Nase abgetrieben. Der 51-jährige Mann, der als vorzüglicher Jäger bekannt war, wurde in heftigem Zustande in seine Wohnung gebracht.

Der Kammerrat. Der Schlichter v. Hartmann und dessen Ehefrau, welche bis zum 1. d. M. Abtheilung des Schöffengerichts zu Berlin standen, sollten eine Rüge gestohlen, geschlagen und verprügelt haben. Der angeklagte Gemann erzählt, daß er schon seit Jahr und Tag mit der Fleischerei (1) zu kämpfen habe. Da habe er denn seiner Ehefrau gesagt, sie möchte mal eine Rüge mitbringen, die er schlagen wolle. Nach einigen Tagen sei sie auch mit einer feinen Rüge nach Hause gekommen. Er habe dieselbe geschlagen, aber die Angaben der Anklage, daß das Thier auch verprügelt worden sei, treffe nicht zu. Der Appetit sei ihnen vergangen, daß er habe die geschlagene Rüge deshalb auf dem Leuburger Platz fortgeworfen. Beide Angeklagte wollten geglaubt haben, daß die Rüge ein herrliches Thier gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten eine Gefängnisstrafe von je zwei Tagen, der Gerichtshof kam aber zu einem freisprechenden Erkenntnis, da es gerichtsunfähig sei, daß kein zu Hunderten Herralos in Berlin herumlaufen und die Angeklagten deshalb wohl glauben konnten, es handle sich um ein solches Thier.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dieja, 14. Februar 1899.

Berlin. Die Budgetcommission des Reichstags setzte die Beratung der Militärvorlage fort. Der Kriegsminister hat die Commission, von dem Wunsch abzustehen, daß der Kriegsminister die Vorlage durch politische Motive, durch eine Darlegung der Beilage führt. Eine solche Discussion könnte nicht förderlich sein. Das Ansehen Deutschlands im Ausland sei durch den großartigen Erfolg der neuangelegten Anleihe genugsam illustriert; man möge die Militärvorlage nicht mit politischen Fragen verwickeln. Er sei beauftragt, die Commission zu ersuchen, die Vorlage lediglich vom militärischen Standpunkte zu betrachten.

Die Budgetcommission des Reichstags nahm denjenigen Theil der Militärvorlage, welcher die Reorganisation der Armee betrifft, mit 20 gegen 8 Stimmen an. Dasselbe stimmten das Centrum (geschlossen), ferner die beiden konservativen Parteien, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und der Antisemit Werner, dagegen die freisinnige und die deutsche Volkspartei, die Socialdemokraten und die Polen.

Berlin. Der wegen der Spieloffiziere in Haft befindliche Graf Gloggin ist wegen Verschwendung entmündigt worden.

Hamburg. Die Direction der Hamburg-Amerika Linie theilt mit, daß der Unfall, der ihren Frachtdampfer „Bulgaria“ betroffen hat, leider erst zu sein scheint, als anfänglich angenommen werden mußte. Nach einem um 9 Uhr Abends eingetroffenen Telegramm besaß der Capitän des Dampfers „Bulgaria“, der, wie schon gemeldet, 25 Personen von dem Dampfer „Bulgaria“ auf Punta Delgada landete, daß die „Bulgaria“ sich im fliehenden Zustande befinden habe; es hätten jedoch noch zwei Dampfer in der Nähe der „Bulgaria“ zu deren Rettung gehalten. Deshalb dürfe angenommen werden, sagt die Direction hinzu, daß der Rest der Passagiere und die Mannschaften von den erkrankten Dampfern aufgenommen werden sind, falls sich überhaupt diese vorläufig noch unbekannte Katastrophe bestätigen sollte.

Eger. Da die politische Lage die Aufstellung eines Disarmamentals auf öffentlichem Grund und Boden untersagt hat, beschloß der Gemeinderath diese Verlesung auf einem Privatgrundstück vorzunehmen.

Bozen. In Tirol stehen weitere Ausfälle von Feldmäusen bevor, doch glaubt man, daß dieselben auch nach in Mengen von 80 bis 40000 Kubikmetern eintreffen werden. Eine längere Unterbrechung der Weizenkultur ist daher nicht zu befürchten. Der Ingenieur der Weizenbauanstalt hat mit dem Oberingenieur Schaffner für die Linie und das Dorf vereinbart und denselben 20 Mann zur Verfügung gestellt. Die Tiroler Staatsregierung hat die fehlende Rüchmung der verrotten Häuser und die Fortsetzung der Schaffnerarbeiten angeordnet.

Cherdorf. Die See ist immer noch äußerst flüchtig. Mehrere Städtchen haben, von hohen Wellen überflutet, unter Wasser.